

wiesen) und als Nachbar Kollege Herr Lehrer Strauß (Nördlingen). Liefergriffen lauschte man noch dem Gesang des Bezirkslehrervereins Öttingen am offenen Grabeshügel, Abschied nehmend von der letzten Ruhestätte eines edlen Mannes, eines echten, deutschen, jüdischen Lehrers. Segen seinem Andenken!  
M. S. B.

## Aus dem Reiche

### Inventarisierung der jüdischen Kunstdenkmäler

Die Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler, die seit mehr als dreißig Jahren auf diesem Gebiet arbeitet, hat auch den Anstoß zur Denkmalsaufnahme bei den jüdischen Landesverbänden gegeben. Auf Grund der von Herrn Toeplitz verfaßten Denkschrift wird allerorten eine stille Arbeit verrichtet, von deren Erfolg, soweit sie Preußen betrifft, jetzt erstmalig eine Probe in den Notizblättern Nr. 25 und Nr. 26 der Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler erscheint.

Die Auswahl dieser mit zahlreichen schönen Illustrationen versehenen Probe ist so getroffen, daß möglichst aus jeder Provinz interessante und markante Beispiele angeführt werden. Als besonders beachtenswert erwähnen wir die schöne Elbinger Synagoge (mit Abbildung), den ältesten Sephardim-Friedhof Deutschlands in Altona (mit Abbildung), den Bestand an Geräten in Bonn (mit Abbildung), von ausführlicheren Berichten besonders Bernkastel-Cues, Emden, Krefeld, Nauen.

Zu den vorliegenden Heften wurden die Fragebogen des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden benuzt, der außerdem auch eine Druckbeihilfe gewährte. Der Natur eines Fragebogens entsprechend, sind die eingegangenen Antworten meist sehr kurz, teilweise leider nur summarisch und oft bloße Aufzählungen geblieben. Aus diesen Angaben sollte, unter möglichster Innehaltung der ursprünglichen Form, ein kurzer, das Wesentliche umfassender, fortlaufender Text herausgearbeitet werden. Über diese Forderungen hinausgehende, kontrollierende oder einschränkende Eingriffe in die vorhandenen Angaben waren weder möglich, noch erwünscht; für das durch den Verband dargebotene Material übernehmen die Einsender also die Verantwortung. Als Einsender gelten im allgemeinen die Gemeinden, die in der Überschrift genannt werden. Die Bearbeitung wurde vom Preussischen Landesverband Herrn Toeplitz übertragen, sie soll in umfassenderer Weise fortgesetzt werden.

Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler in Bayern, die der Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden seit dem Herbst 1926 durch Herrn Theo Harburger durchführen läßt, ist bis jetzt so weit vorgeschritten, daß die Kreise Oberbayern, Niederbayern und Schwaben vollständig, Oberpfalz und Oberfranken bis auf wenige Gemeinden und Mittelfranken zum überwiegenden Teil erfaßt worden sind.

## Bücherchau

Das Juniheft der Monatschrift für „Geschichte und Wissenschaft des Judentums“ bringt erfreulicherweise eine große Reihe von Aufsätzen, die unbeschadet ihrer wissenschaftlichen Bediegenheit auch einem weiteren Leserkreis verständlich sind. J. Bergmann stellt in einem Aufsatz „Sitten und Sagen“ jüdische Bräuche in den Zusammenhang der Kulturgeschichte ein. Wenn nicht nur die Bibel, „ein flammender Protest gegen jeden Aberglauben“, zum Werkzeug des Aberglaubens wurde, wenn sich überdies auch sonst abergläubische Bräuche im Judentum bis in die Gegenwart hinein finden, so zeigt Bergmann, daß es sich um Übernahme nichtjüdischer Sitten und Vorstellungen handelt. So wird z. B. die Sitte, den Afikomen als Schutzmittel aufzubewahren, zutreffend mit analogen christlichen Sitten zusammengestellt. Aber auch zu so schönen Vorstellungen, wie den Gedanken, daß Gott um der Kinder willen die Erwachsenen erhört, weist der gelehrte Verfasser außerjüdische Parallelen nach. Ferner berichtet Michael Guttmann über Fortschritte in der Talmudforschung, Louis Lewin über Neuerscheinungen zur ostjüdischen Geschichte. Beiträge zur Bibelklärung geben Martin Buber (zu dem neuen Band seiner Bibelübersetzung „Jesaja“) und Max Steif. Letzterer stellt weitere Wortspiele in der Bibel zusammen, ersterer beginnt eine größere Aufsatzreihe, welche der Erläuterung seiner mit Rosenzweig s. A. begonnenen Bibelübersetzung dienen soll; zunächst werden mehrere schwierige Stellen aus dem Buch Jesaja besprochen. Neuland betritt Heinrich Fleisch mit seiner großen Arbeit über „Jüdische Handwerker in Mähren“ im 17., 18. und

# Gardinen-Fabrik

**D. MAYER**

STORES  
GARDINEN  
DECKEN  
DEKORATIONEN  
in allen Preislagen und  
Stilarten

Nur  
**PERUSASTRASSE 1**  
1. Stock

**Oskar Böhm Glasermeister**  
München Thierschstr. 39 Fernruf 26103

Neubauten  
Einglasen von Schaufenstern  
Ein- und Umglasen von Glasdächern bei langjähriger Garantie  
Ausführung sämtlicher Reparaturen in allen Stadtteilen ohne  
Preisaufschlag / Offerte kostenlos

**Der Ratskeller** das Lokal  
jedes Einheimischen  
und Fremden  
**NEUER PÄCHTER : HANS FÜRST**

## CAFÉ WINTERGARTEN

Inhaber: Franz Schnabl

Nachmittags Konzert. Abends ununterbrochen Tanz  
2 Kapellen. Mäßige Preise. Kein Eintritt Kein Weinzwang

## Regenmäntel

Ulster und

Paletots

Eigene Herstellung. Nur hochwertige Qualitäten  
Vollkommen in Schnitt und Verarbeitung

Hauptpreislagen:

148.- 165.- 190.-

SAKKO-ANZÜGE ab RM. 270.-

In unserer bekannt exquisiten Ausführung

**LOTZ & LEUSMANN**

München

Perusastraße